



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

**Jahresabschluss der
Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf**

2015



Inhaltsverzeichnis

- Anlage 1/1
Bilanz zum 31. Dezember 2015 Seite 3

- Anlage 1/2
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2015 Seite 5

- Anlage 1/3
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2015 Seite 6

- Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2015
 - Anlage 1/4
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2015 Seite 7

 - Anlage 1/5
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2015 Seite 8

- Anlage 1/6
Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 Seite 9
 - Anlage 1/6/1
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015 Seite 31

 - Anlage 1/6/2
Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2015 Seite 32

 - Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2015
 - Anlage 1/6/3
Erfolgsrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2015 Seite 33
 - Anlage 1/6/4
Finanzrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2015 Seite 37

- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 Seite 39

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen	62.375.196,57 €	62.749.851,08 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	62.488,00 €	34.281,00 €
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	- €	- €
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	62.488,00 €	34.281,00 €
3. Geleistete Anzahlungen	- €	- €
II. Sachanlagen	7.049.139,85 €	7.252.621,99 €
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	6.150.027,18 €	6.370.996,18 €
2. Technische Anlagen und Maschinen	- €	- €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	899.112,67 €	881.625,81 €
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	- €	- €
III. Finanzanlagen	55.263.568,72 €	55.462.948,09 €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	- €	- €
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	- €	- €
3. Beteiligungen	383.468,91 €	383.468,91 €
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.920.412,10 €	1.995.534,88 €
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.400.616,51 €	33.400.616,51 €
<i>davon: Wertpapiere für Pensionsverpflichtungen 2.718.931,00 €</i>		
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	19.559.071,20 €	19.683.327,79 €
<i>davon: Rückdeckungsansprüche 19.134.463,66 €</i>		
B. Umlaufvermögen	7.242.577,54 €	6.637.418,33 €
I. Vorräte	279.132,58 €	279.320,71 €
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- €	- €
2. Unfertige Leistungen	270.500,00 €	268.500,00 €
3. Fertige Leistungen	8.632,58 €	10.820,71 €
4. Geleistete Anzahlungen	- €	- €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.415.888,30 €	4.245.847,91 €
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	2.170.967,59 €	3.946.805,67 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	- €	- €
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- €	- €
4. Sonstige Vermögensgegenstände	244.920,71 €	299.042,24 €
III. Wertpapiere	- €	- €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	- €	- €
2. Sonstige Wertpapiere	- €	- €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.547.556,66 €	2.112.249,71 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.152.913,56 €	1.090.711,60 €
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	- €	- €
Bilanzsumme	70.770.687,67 €	70.477.981,01 €

Bilanz zum 31. Dezember 2015

PASSIVA	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	32.547.646,20 €	33.888.256,33 €
I. Nettoposition	13.840.000,00 €	13.840.000,00 €
II. Ausgleichsrücklage	10.677.210,27 €	10.470.493,70 €
III. Andere Rücklagen	6.719.546,06 €	9.371.046,06 €
davon: Liquiditätsrücklage	5.147.640,89 €	
davon: Sonstige Rücklagen	1.571.905,17 €	
IV. Ergebnis	1.310.889,87 €	206.716,57 €
B. Sonderposten	- €	- €
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	- €	- €
C. Rückstellungen	36.384.857,00 €	33.753.487,00 €
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34.124.075,00 €	31.469.863,00 €
2. Steuerrückstellungen	- €	- €
3. Sonstige Rückstellungen	2.260.782,00 €	2.283.624,00 €
D. Verbindlichkeiten	1.374.919,57 €	2.386.751,08 €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- €	- €
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- €	- €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	339.149,61 €	692.182,37 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	- €	- €
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- €	- €
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.035.769,96 €	1.694.568,71 €
davon aus Steuern: 376.467,19 €		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	463.264,90 €	449.486,60 €
Bilanzsumme	70.770.687,67 €	70.477.981,01 €

Düsseldorf, 11. März 2016

Der Präsident

gez.
Prof. Dr. Ulrich Lehner

Der Hauptgeschäftsführer

gez.
Gregor Berghausen
(seit 1. Januar 2016)

Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	Ist Geschäftsjahr 2015 €	Ist Vorjahr 2014 €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	15.890.449,36	14.345.584,95
2. Erträge aus Gebühren	2.591.555,24	2.587.050,65
3. Erträge aus Entgelten	2.035.851,93	1.865.492,20
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	2.000,00	46.000,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.875.019,44	2.404.413,76
<i>davon: Erträge aus Erstattungen</i>	<i>1.189.393,08</i>	<i>1.118.808,64</i>
<i>davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen</i>	<i>150.476,28</i>	<i>253.808,92</i>
<i>davon: Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Betriebserträge	23.394.875,97	21.248.541,56
7. Materialaufwand	4.043.393,38	3.769.923,44
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	627.474,17	565.368,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.415.919,21	3.204.554,49
8. Personalaufwand	9.823.332,17	9.465.229,89
a) Gehälter	8.075.208,19	7.861.726,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.748.123,98	1.603.503,13
9. Abschreibungen	462.981,52	480.465,73
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	462.981,52	480.465,73
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen nicht über- schreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.675.010,71	6.480.617,77
<i>davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Betriebsaufwand	21.004.717,78	20.196.236,83
Betriebsergebnis	2.390.158,19	1.052.304,73
11. Erträge aus Beteiligungen	85.257,14	65.281,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	558.243,34	670.832,55
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.344,11	8.654,83
<i>davon: Erträge aus Abzinsung</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.267.975,00	2.927.662,00
<i>davon: Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	<i>4.267.975,00</i>	<i>2.927.662,00</i>
Finanzergebnis	-3.622.130,41	-2.182.893,62
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.231.972,22	-1.130.588,89
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	72.134,06	742.446,45
Außerordentliches Ergebnis	-72.134,06	-742.446,45
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.493,16	10.332,88
19. Sonstige Steuern	23.010,69	23.198,80
20. Jahresergebnis	-1.340.610,13	-1.906.567,02
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	513.283,59
22. Entnahmen aus Rücklagen	2.651.500,00	3.100.000,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	2.651.500,00	3.100.000,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	<i>2.475.000,00</i>	<i>2.850.000,00</i>
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00	1.500.000,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	1.500.000,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
24. Ergebnis	1.310.889,87	206.716,57

Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	Ist Geschäftsjahr 2015 €	Ist Vorjahr 2014 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.268.476,07	-1.164.120,57
2. a) Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	462.981,52	480.465,73
2. b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00
3. Zunahme / Abnahme der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungsposten	2.582.946,34	1.205.106,95
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	124.256,59	24.329,42
5. Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	351,00	0,00
6. Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.830.147,74	-1.295.734,59
7. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.011.831,51	803.999,89
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-72.134,06	-742.446,45
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.648.241,55	-688.399,62
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-233.665,73	-322.292,08
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegen- ständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-54.391,65	-18.011,59
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegen- ständen des Finanzanlagevermögens	75.122,78	1.072.978,05
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-13.304,97
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-212.934,60	719.369,41
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.435.306,95	30.969,79
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.112.249,71	2.081.279,92
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.547.556,66	2.112.249,71

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	Plan Geschäftsjahr 2015 €	Ist Geschäftsjahr 2015 €	Plan/Ist- Abweichung 2015 €	Ist Vorjahr 2014 €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	15.400.000,00	15.890.449,36	490.449,36	14.345.584,95
2. Erträge aus Gebühren	2.505.000,00	2.591.555,24	86.555,24	2.587.050,65
3. Erträge aus Entgelten	2.045.000,00	2.035.851,93	-9.148,07	1.865.492,20
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	25.000,00	2.000,00	-23.000,00	46.000,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.000.000,00	2.875.019,44	875.019,44	2.404.413,76
<i>davon: Erträge aus Erstattungen</i>	<i>1.110.000,00</i>	<i>1.189.393,08</i>	<i>79.393,08</i>	<i>1.118.808,64</i>
<i>davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen</i>	<i>195.000,00</i>	<i>150.476,28</i>	<i>-44.523,72</i>	<i>253.808,92</i>
<i>davon: Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Betriebserträge	21.975.000,00	23.394.875,97	1.419.875,97	21.248.541,56
7. Materialaufwand	3.850.000,00	4.043.393,38	193.393,38	3.769.923,44
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	588.000,00	627.474,17	39.474,17	565.368,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.262.000,00	3.415.919,21	153.919,21	3.204.554,49
8. Personalaufwand	10.140.000,00	9.823.332,17	-316.667,83	9.465.229,89
a) Gehälter	8.286.500,00	8.075.208,19	-211.291,81	7.861.726,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.853.500,00	1.748.123,98	-105.376,02	1.603.503,13
9. Abschreibungen	575.000,00	462.981,52	-112.018,48	480.465,73
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	575.000,00	462.981,52	-112.018,48	480.465,73
b) Abschreibungen auf Vermögensgegen- stände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen nicht überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.850.000,00	6.675.010,71	-174.989,29	6.480.617,77
<i>davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Betriebsaufwand	21.415.000,00	21.004.717,78	-410.282,22	20.196.236,83
Betriebsergebnis	560.000,00	2.390.158,19	1.830.158,19	1.052.304,73
11. Erträge aus Beteiligungen	65.000,00	85.257,14	20.257,14	65.281,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	619.500,00	558.243,34	-61.256,66	670.832,55
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.500,00	2.344,11	844,11	8.654,83
<i>davon: Erträge aus Abzinsung</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.910.000,00	4.267.975,00	357.975,00	2.927.662,00
<i>davon: Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	<i>3.910.000,00</i>	<i>4.267.975,00</i>	<i>357.975,00</i>	<i>2.927.662,00</i>
Finanzergebnis	-3.224.000,00	-3.622.130,41	-398.130,41	-2.182.893,62
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.664.000,00	-1.231.972,22	1.432.027,78	-1.130.588,89
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	250.000,00	72.134,06	-177.865,94	742.446,45
Außerordentliches Ergebnis	-250.000,00	-72.134,06	177.865,94	-742.446,45
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.500,00	13.493,16	2.993,16	10.332,88
19. Sonstige Steuern	25.500,00	23.010,69	-2.489,31	23.198,80
20. Jahresergebnis	-2.950.000,00	-1.340.610,13	1.609.389,87	-1.906.567,02
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00	513.283,59
22. Entnahmen aus Rücklagen	2.950.000,00	2.651.500,00	-298.500,00	3.100.000,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	2.950.000,00	2.651.500,00	-298.500,00	3.100.000,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	<i>2.650.000,00</i>	<i>2.475.000,00</i>	<i>-175.000,00</i>	<i>2.850.000,00</i>
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
24. Ergebnis	0,00	1.310.889,87	1.310.889,87	206.716,57

Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	Plan Geschäftsjahr 2015 €	Ist Geschäftsjahr 2015 €	Plan/Ist- Abweichung 2015 €	Ist Vorjahr 2014 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-2.700.000,00	-1.268.476,07	1.431.523,93	-1.164.120,57
2. a) Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	575.000,00	462.981,52	-112.018,48	480.465,73
2. b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Zunahme / Abnahme der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungsposten	2.766.500,00	2.582.946,34	-183.553,66	1.205.106,95
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	37.000,00	124.256,59	87.256,59	24.329,42
5. Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	XXXXX	351,00	351,00	0,00
6. Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	1.830.147,74	1.830.147,74	-1.295.734,59
7. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	-1.011.831,51	-1.011.831,51	803.999,89
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-250.000,00	-72.134,06	177.865,94	-742.446,45
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	428.500,00	2.648.241,55	2.219.741,55	-688.399,62
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-200.000,00	-233.665,73	-33.665,73	-322.292,08
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegen- ständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-22.500,00	-54.391,65	-31.891,65	-18.011,59
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegen- ständen des Finanzanlagevermögens	75.500,00	75.122,78	-377,22	1.072.978,05
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	-13.304,97
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-147.000,00	-212.934,60	-65.934,60	719.369,41
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	281.500,00	2.435.306,95	2.153.806,95	30.969,79
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0,00	2.112.249,71	2.112.249,71	2.081.279,92
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	281.500,00	4.547.556,66	4.266.056,66	2.112.249,71

X keine Plan-Position



**Anhang zum Jahresabschluss
der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015**

Inhaltsverzeichnis

- I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- II. Erläuterungen zur Bilanz
Anlage 1/6/1 Anlagenspiegel
Anlage 1/6/2 Rückstellungsspiegel

- III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung
Anlage 1/6/3 Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung Mindestgliederung

- IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung
Anlage 1/6/4 Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung Mindestgliederung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Erstellung des Jahresabschlusses ist gemäß § 3 Abs. 7a IHKG nach den Grundsätzen kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB, sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) und den Regelungen des Finanzstatuts und den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts erfolgt. Der Abschlussstichtag der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist der 31. Dezember.

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Das immaterielle Anlagevermögen umfasst Softwarelizenzen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren.

II. Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist Eigentümerin von drei bebauten Geschäftsgrundstücken in Düsseldorf (Karlstr. 88, Karlstr. 90, Bendemannstr. 10, alle 40210 Düsseldorf) und einem bebauten Geschäftsgrundstück in Velbert (Nedderstr. 6, 42551 Velbert). Das Gebäude Karlstr. 88 enthält überwiegend an Dritte vermietete Büroflächen sowie zwei Wohnungen. Das Gebäude Karlstr. 90 wird überwiegend zu Wohnzwecken genutzt und enthält zusätzlich eine Gewerbeeinheit. Das Gebäude Bendemannstr. 10 ist baulich an die Gebäude Karlstr. 88 und 90 angeschlossen und wird als Verwaltungs- und Schulungsgebäude der IHK selbst genutzt. Die Bewertung der Geschäftsgrundstücke und der Gebäude erfolgt zu fortgeführten Buchwerten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen. Zum Bilanzstichtag beträgt die Restnutzungsdauer des Betriebs- und des Wohngebäudes 18 Jahre und die des Verwaltungsgebäudes 19 Jahre. Der Nutzungszeitraum der Außenanlagen endete im Jahr 2004, so dass lediglich der Erinnerungswert von 0,51 € ausgewiesen wird.

Zur Bewertung des Grundstücks und des Gebäudes der Zweigstelle in Velbert wurde ein Sachverständigengutachten zum Stichtag 15. August 2005 herangezogen. Das Grundstück ist mit dem Bodenwert und das Gebäude mit dem auf Basis des Ertragswertes ermittelten Verkehrswert angesetzt. Das Gebäude wird über die im Gutachten ermittelte Restnutzungsdauer abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag beträgt die Restnutzungsdauer 39 Jahre.

Bewegliches Anlagevermögen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen verteilt auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren. Die Vermögensgegenstände von geringem Wert mit Anschaffungskosten zwischen netto 150 € und 1.000 € werden als Sammelposten erfasst und über die pauschale Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben. Die Veräußerung, die Entnahme, der Untergang oder die Wertminderung berühren den Sammelposten nicht.

Ausgenommen von dieser Bewertungsmethodik sind die Kunstgegenstände. Diese sind mangels Anschaffungskosten mit den Versicherungssummen angesetzt. Eine Abschreibung erfolgt nicht.

III. Finanzanlagen

Beteiligungen

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist zu 50 % an der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH, Düsseldorf, und zu 50 % an der Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse, Düsseldorf, beteiligt. Die GmbH ist Eigentümerin des Grundstücks am Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf, und die GbR Eigentümerin des darauf befindlichen Gebäudekomplexes. Die Beteiligung an der GmbH ist mit dem Anteil am Stammkapital und die Beteiligung an der GbR mangels Einlage und aufgrund des negativen Eigenkapitals der GbR mit 0 € bewertet.

Die Gesellschafter der GbR haben sich verpflichtet, die Beiträge, die zur Verwaltung und Instandhaltung des Gebäudes sowie zur Erfüllung der sich für die GbR aus dem Erbbaurechtsvertrag mit der GmbH ergebenden Verpflichtungen anfallen, soweit sie nicht aus den Einkünften gedeckt werden können, anteilig nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung zu leisten. Die GbR weist zum 31. Dezember 2015 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 5.105 T€ (Vorjahr 3.147 T€) aus. Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2015 beträgt 1.958 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss 491 T€). Das Jahresergebnis 2015 ist geprägt durch die Umbaukosten einer freigewordenen Gesamtmietfläche von rd. 2.500 m² nach Auszug eines Mieters und deren Aufteilung in fünf neue Mietbereiche.

Der Jahresabschluss 2015 wurde im Februar 2016 durch eine örtliche Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Im Rahmen der Vorgänge von besonderer Bedeutung wird auf die im Jahr 2013 aufgetretenen Schäden an der Hochhausfassade hingewiesen. Die Fassadenschäden wurden im Jahr 2014 durch ein Fachunternehmen untersucht und zusätzlich ein Sachverständigengutachten erstellt. Das Gutachten von Februar 2014 liefert eine Gefahrenabschätzung und Aussagen zur Schadenursache. Außerdem werden technische Sanierungsvorschläge und eine erste, überschlägige Kostenschätzung vorgelegt. Der Sachverständige kommt zu dem Ergebnis, dass keine akute Gefährdung von der Fassade (durch abstürzende Fassadenteile) ausgeht, mit der Sanierung aber innerhalb von zwei Jahren ab Gutachtenerstellung begonnen werden sollte. Grundsätzlich beruht der Schaden auf einem Konstruktionsfehler. Eine Haftung der bauausführenden Unternehmen und/oder der Planer der Fassadensanierung aus dem Zeitraum 1995 bis 1998 wird durch einen beauftragten Fachanwalt ausgeschlossen. Ein Architekturbüro hat die vom Sachverständigen vorgeschlagene technische Lösung überprüft und zusätzlich drei Alternativen (Teilsanierungen) bewertet. Die Teilsanierungen ersetzen die Notwendigkeit der zeitnahen Komplettsanierung nicht. Durch Beschlussfassung vom 5. März 2015 sind die Gesellschafter der Empfehlung der Geschäftsleitung zur Komplettsanierung gefolgt. Die Gesamtkosten liegen bei rund 1.900 T€ und werden durch Fremdkapital finanziert. Die Sanierungsarbeiten werden im Jahr 2016 ausgeführt.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Ausleihung betrifft ein Darlehen der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf an die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse. Das Darlehen ist mit der Restschuld zum Bilanzstichtag angesetzt.

Anteile und sonstige Ausleihungen

Die Anteile der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf an anderen Gesellschaften liegen deutlich unter 20 % des (ausgewiesenen) Nennkapitals der Gesellschaften. Ausleihungen sind zu abgezinnten Nominalwerten bilanziert.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten, maximal zum Nominalwert, angesetzt. Ferner sind Festgeldanlagen, die dem Geschäftsbetrieb langfristig zur Verfügung stehen, hier zum Nominalwert ausgewiesen. Die Anlagen erfolgen mündelsicher und beschränken sich in konservativer Anwendung des § 23 des Finanzstatuts und der dazu von der Vollversammlung am 25. Mai 2009 beschlossenen Anlagerichtlinie auf Pfandbriefe und fest verzinsliche Wertpapiere öffentlich-rechtlicher Emittenten. Die Einlösung der Anlagen bei Fälligkeit ist durch das Pfandbriefgesetz und durch den Einlagensicherungsfonds hinreichend gesichert.

Rückdeckungsansprüche

Die Pensionsverpflichtungen der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf sind zu rund 56 % über eine Kapitallebensversicherung rückgedeckt. Der Ansatz entspricht dem Deckungskapital zuzüglich der garantierten Überschussbeteiligung zum Bilanzstichtag.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Vorräte wurden im Rahmen einer Stichtagsinventur aufgenommen und mit den letzten Einstandspreisen bewertet. Unter den unfertigen Leistungen ist der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung ausgewiesen, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Bilanzstichtag bereits erbracht hat (vgl. PASSIVA Passive Rechnungsabgrenzungsposten). Die Gebühren werden zur Mitte der Ausbildung mit der Zwischenprüfung erhoben. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten unter Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sind mit dem Nennwert und die sonstigen Vermögensgegenstände mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen, mit Ausnahme der Forderungen aus der Pro-Forma-Veranlagung, sind einem pauschalierten Einzelwertberichtigungsverfahren unterzogen. Die Pauschalierung erfolgt nach dem Entstehungszeitpunkt der Forderung (sh. nachfolgende Tabelle):

Geschäftsjahr	HR- Unternehmen	Kleingewerbe- treibende
aktuell	0 %	10 %
Vorjahr	70 %	90 %
übrige Vorjahre	100 %	100 %

Die Forderungen aus IHK-Gebühren und Entgelten sind ebenfalls nach den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts (RFS) zuerst einzel- und dann pauschalwertberichtigt. Das allgemeine Delkredere ist mit einer Pauschalwertberichtigung von 2 % berücksichtigt.

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Bankguthaben, Kassenbestände und Postwertzeichen sind mit dem Nennwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Hier sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die Aufwand nach dem Stichtag darstellen. Berücksichtigt werden hier die im Zusammenhang mit dem Wertpapierkauf gezahlten über-pari-Beträge. Die Auflösung des Agios erfolgt linear über die Laufzeit des jeweiligen Wertpapiers.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Die Nettoposition ergab sich bei der Umstellung von der Verwaltungskameralistik auf die kaufmännische Rechnungslegung nach Bewertung sämtlicher Aktiva und aller Passiva. Sie wurde einmalig mit der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 ermittelt und behält den Wert bei.

II. Ausgleichsrücklage

Nach § 15 a Abs. 2 des Finanzstatutes der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf vom 27. Mai 2013 ist eine Ausgleichsrücklage zu bilden, die bis zu 50 % der Summe der geplanten Aufwendungen betragen kann. Sie dient zum Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen. Die Ausgleichsrücklage ist durch Vollversammlungsbeschlüsse in der Höhe bestimmt.

III. Andere Rücklagen

Die nach § 15 Abs. 3 des Finanzstatutes der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf vom 22. Mai 2006 gebildete Liquiditätsrücklage ist nach den Regelungen des neuen Finanzstatutes vom 27. Mai 2013 bis zum 31. Dezember 2018 zu verwenden. Die Bildung weiterer zweckgebundener Rücklagen ist zulässig. Die Vollversammlung hat davon Gebrauch gemacht und eine Instandhaltungsrücklage gebildet, die den Instandhaltungsbedarf an unseren Gebäuden in den nächsten Jahren sichern soll.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt zu dem versicherungsmathematisch ermittelten Erfüllungsbetrag. Als Zinssatz wurde der von der Bundesbank zum 31. Dezember 2015 ermittelte durchschnittliche Marktzins der letzten sieben Jahre für Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von fünfzehn Jahren herangezogen. Der Zinssatz beträgt 3,89 %. Zukünftige Gehalts-, Karriere- und Rentendynamiken wurden in die Berechnung des Rückstellungswertes mit einbezogen. Dabei wurden Gehaltsdynamiken mit 3,5 % und Rentendynamiken mit 2,5 % unterstellt.

3. Sonstige Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in Höhe des Betrages der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Dabei sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt mit dem jeweils ermittelten Erfüllungsbetrag. Der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen und der Jubiläumsrückstellung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zum Bilanzstichtag vor. Als Zinssatz wurde der von der Bundesbank zum 31. Dezember 2015 ermittelte durchschnittliche Marktzins der letzten sieben Jahre für Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von fünfzehn Jahren

herangezogen. Der Zinssatz beträgt 3,89 %. Für die Beihilfeverpflichtungen wurde eine Kostenentwicklung von 1,5 % und für die Jubiläumsverpflichtungen eine Gehaltsdynamik von 3,5 % unterstellt. Bei der Archivierungsrückstellung wird weiterhin von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB Gebrauch gemacht und auf die Auflösung der Rückstellung um 11 T€ (Vorjahr 16 T€) durch die Bewertungsänderung nach BilMoG verzichtet, da in den Folgejahren der aufzulösende Betrag durch die Einführung eines elektronischen Archivs wieder zugeführt werden müsste.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus gegenüber der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf erfüllten Verträgen, die Beitragsguthaben der IHK-Mitglieder (vgl. Erläuterungen zur Bilanz PASSIVA 6. Sonstige Verbindlichkeiten) und Steuerverbindlichkeiten (Lohn- und Kirchensteuer und Umsatzsteuer). Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet und nicht besichert.

E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind alle Einnahmen erfasst, die im abgeschlossenen Geschäftsjahr bereits als solche gebucht worden sind, aber mit einem Teil oder auch ganz als Ertrag dem neuen Geschäftsjahr zuzuordnen sind.

Hierzu gehört auch der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Bilanzstichtag noch nicht erbracht hat. Die Gebühren werden mit der Zwischenprüfung in der Mitte der im Durchschnitt 3-jährigen Ausbildungsverhältnisse erhoben (vgl. AKTIVA Vorräte).

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Software	62.488,00 €	34.281,00 €

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Bebaute Grundstücke (Nedderstr. 6, 42551 Velbert)	76.700,00 €	76.700,00 €
Bebaute Grundstücke (Karlstr. 88/90, 40210 Düsseldorf)	1.974.062,67 €	1.974.062,67 €
Betriebsgebäude (Karlstr. 88, 40210 Düsseldorf)	980.711,00 €	1.036.933,00 €
Verwaltungsgebäude auf eigenen Grundstücken (Nedderstr. 6, 42551 Velbert)	271.779,00 €	278.645,00 €
Verwaltungsgebäude auf eigenen Grundstücken (Bendemannstr. 10, 40210 Düsseldorf)	2.022.698,00 €	2.133.516,00 €
Wohngebäude (Karlstr. 90, 40210 Düsseldorf)	824.076,00 €	871.139,00 €
Außenanlagen (Karlstr. 88/90, 40210 Düsseldorf)	0,51 €	0,51 €
Gesamt	6.150.027,18 €	6.370.996,18 €

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Werkzeuge, Werksg�r�te und Modelle, Prüf- und Messmittel	1,00 €	60,00 €
Fuhrpark	1,00 €	1,00 €
Kunstgegenstände	122.199,77 €	122.199,77 €
Büromaschinen und Organisationsmittel, Datenverarbeitungs- und Kommunikationsanlagen	476.210,90 €	530.608,04 €
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	218.999,00 €	158.891,00 €
Geringwertige Vermögensgegenstände	81.701,00 €	69.866,00 €
Gesamt	899.112,67 €	881.625,81 €

Hinsichtlich der Entwicklung der Anschaffungswerte und der Abschreibungen verweisen wir auf den als Anlage 1/6/1 beigefügten Anlagenspiegel.

III. Finanzanlagen

3. Beteiligungen	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Düsseldorfer Börsenhaus GmbH, Düsseldorf	383.468,91 €	383.468,91 €
Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse, Düsseldorf	0,00 €	0,00 €
Gesamt	383.468,91 €	383.468,91 €

Das Stammkapital der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH beläuft sich auf insgesamt 766.937,82 €. Der Anteil der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf beträgt 50 %.

Hinsichtlich der Beteiligung an der Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse wird auf die Ausführung zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse, Düsseldorf	1.920.412,10 €	1.995.534,88 €

Hierbei handelt es sich um ein am 16. Dezember 1996 an die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse gewährtes Darlehen über nominal 3.579.043,17 €. Mit Nachtrag vom 22. Dezember 2011 wurde das Darlehen mit Wirkung zum 1. Januar 2012 zunächst fest um eine Laufzeit von 5 Jahren bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Das Darlehen wird als Annuitäten-Darlehen mit 2,90 % zuzüglich der gesparten Zinsen getilgt. Die Tilgung beläuft sich im Geschäftsjahr 2015 auf 75.122,78 €. Daneben ist ein Sondertilgungsrecht eingeräumt.

5. Wertpapiere des Anlagevermögens

	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Festverzinsliche Wertpapiere	23.290.000,00 €	22.890.000,00 €
<i>davon: Wertpapiere für Pensionsverpflichtungen: 2.718.931,00 €</i>		
Festgeldanlagen	10.110.616,51 €	10.510.616,51 €
Gesamt	33.400.616,51 €	33.400.616,51 €

Von den Wertpapieren sind in Höhe des Zinsänderungseffektes insgesamt 2.718.931,00 € für die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen gekennzeichnet.

6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH, Düsseldorf <i>Stammkapital / Einlage gesamt: 1.400.000,00 €</i> <i>Anteil der IHK: 3,57 %</i>	50.000,00 €	50.000,00 €
IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung GmbH, Dortmund <i>Stammkapital / Einlage gesamt: 1.000.000,00 €</i> <i>Anteil der IHK: 2,01 %</i>	20.050,00 €	20.050,00 €
Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf <i>Stammkapital / Einlage gesamt: 15.625.000,00 €</i> <i>Anteil der IHK: 1,75 %</i>	273.000,00 €	273.000,00 €
Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH, Neuss <i>Stammkapital / Einlage gesamt: 2.577.166,74 €</i> <i>Anteil der IHK: 0,78 %</i>	20.093,77 €	20.093,77 €
Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittel- ständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen mbH, Neuss	575,20 €	575,20 €
ZPA Nord-West (Zentralstelle für Prüfungs- aufgaben), Köln <i>Stammkapital / Einlage gesamt: 250.000,00 €</i> <i>Anteil der IHK: 5,32 %</i>	13.304,97 €	13.304,97 €
Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH (Darlehen), Neuss	47.583,60 €	45.317,71 €
Rückdeckungsversicherung	19.134.463,66 €	19.260.986,14 €
Gesamt	19.559.071,20 €	19.683.327,79 €

Als sonstige Ausleihung ist ein unverzinsliches Darlehen an die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH über die Restlaufzeit abgezinst ausgewiesen. Das Darlehen beträgt nominal 70.302,63 € und hat eine Gesamtlaufzeit von 25 Jahren. Zum Bilanzstichtag betrug die Restlaufzeit 8 Jahre. Die Abzinsung erfolgte mit 5 %.

Die Pensionsverpflichtungen der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf sind zu rund 56 % über eine Kapitallebensversicherung rück gedeckt. Der Ansatz entspricht dem Deckungskapital zuzüglich der garantierten Überschussbeteiligung in Höhe von 1.328.481,36 € zum Bilanzstichtag. In dem zu aktivierenden Deckungskapital wurden bei der Berechnung die versicherungsinterne Verwaltungskostenreserve und Teile der Berufsunfähigkeitsabsicherung mit einbezogen.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

2. Unfertige Leistungen

	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Unfertige Leistungen	270.500,00 €	268.500,00 €

Hier ist der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung ausgewiesen, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Abschlussstichtag bereits erbracht hat (vgl. PASSIVA Passive Rechnungsabgrenzungsposten). Die Gebühren werden zur Mitte der Ausbildung mit der Zwischenprüfung erhoben.

3. Fertige Leistungen

	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Fertige Erzeugnisse	4.124,06 €	6.236,92 €
Handelswaren	4.508,52 €	4.583,79 €
Gesamt	8.632,58 €	10.820,71 €

Die fertigen Erzeugnisse und Handelswaren berücksichtigen den Bestand an Geschenken und Formularen.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
IHK-Mitgliedsbeiträge	1.631.856,01 €	3.463.554,80 €
<i>fakturierte Beitragsforderungen (nach Wertberichtigung):</i>		
<i>Pro-Forma-Veranlagung:</i>	1.595.419,15 €	
	36.436,86 €	
Gebühren (nach Wertberichtigung)	177.183,48 €	183.060,12 €
Entgelte (nach Wertberichtigung)	361.928,10 €	300.190,75 €
Gesamt	2.170.967,59 €	3.946.805,67 €

Neben den fakturierten Beitragsforderungen sind hier die bis zum Jahresende bekannt gewordenen und noch nicht abgerechneten Beitragsbemessungsgrundlagen ertragswirksam im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ausgewiesen. Die aus dieser Pro-Forma-Veranlagung resultierenden Forderungen belaufen sich auf 36.436,86 € (vgl. PASSIVA Sonstige Verbindlichkeiten).

4. Sonstige Vermögensgegenstände

	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Zinsabgrenzungen	196.599,10 €	241.618,97 €
Gehaltsvorschüsse	16.310,00 €	19.561,46 €
Sonstige Erstattungsansprüche	32.011,61 €	37.861,81 €
Gesamt	244.920,71 €	299.042,24 €

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau auf der Anlageseite verringern sich die Zinsabgrenzungen um 45.019,87 €.

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Guthaben	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Girokonten	4.371.770,69 €	1.280.847,51 €
Tagesgeldkonten	169.182,42 €	819.167,98 €
Festgeldkonten	0,00 €	0,00 €
Mietkaufkonto	1.855,35 €	1.851,89 €
Kassenbestände	3.647,41 €	3.008,75 €
Schecks	0,00 €	266,56 €
Postwertzeichen	1.100,79	7.107,02 €
Gesamt	4.547.556,66 €	2.112.249,71 €

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand nach dem Stichtag darstellen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Gehälter und Versorgungsbezüge für den Monat Januar 2016 (507 T€), die im Zusammenhang mit dem Wertpapierkauf gezahlten über-pari-Beträge für die Jahre 2016 bis 2025 (398 T€) sowie die Prämie zur Rückdeckungsversicherung für die Monate Januar bis Juni 2016 (93 T€).

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Nettoposition	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Nettoposition	13.840.000,00 €	13.840.000,00 €

II. Ausgleichsrücklage

Ausgleichsrücklage	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Ausgleichsrücklage	10.677.210,27€	10.470.493,70 €

Das Ergebnis des Jahres 2014 in Höhe von 206.716,57 € wurde durch Beschluss der Vollversammlung vom 18. Mai 2015 der Ausgleichsrücklage zugeführt. Die Ausgleichsrücklage liegt mit rund 42 % unterhalb der nach § 15 a Abs. 2 des Finanzstatutes der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf maximal zulässigen Rücklagengrenze.

III. Andere Rücklagen

Andere Rücklagen	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Liquiditätsrücklage	5.147.640,89 €	7.622.640,89 €
Instandhaltungsrücklage	1.571.905,17 €	1.748.405,17 €
Gesamt	6.719.546,06 €	9.371.046,06 €

Die nach § 15 Abs. 3 des Finanzstatutes vom 22. Mai 2006 gebildete Liquiditätsrücklage ist nach den Regelungen des neuen Finanzstatutes vom 27. Mai 2013 bis zum 31. Dezember 2018 zu verwenden.

Durch Beschluss der Vollversammlung vom 24. November 2014 wurde die Entnahme in Höhe von 2.650 T€ aus der Liquiditätsrücklage beschlossen. Hiervon entfallen 2.400 T€ auf die Finanzierung des nicht liquiditätswirksamen Ausgleichs des Zinsaufwandes für die Bewertung der Pensionsrückstellungen. Weitere bis zu 250 T€ entfallen auf die Finanzierung des Organisationsprojektes im Zuge der neuen IT-Ausrichtung. Die Inanspruchnahme beläuft sich auf rund 75 T€ und entspricht gerundet dem im außerordentlichen Ergebnis berücksichtigten Aufwand.

In den letzten Jahren wurde mit der kontinuierlichen Instandhaltung der Gebäude und der Mietflächen der IHK begonnen. Um anstehende Instandhaltungen zum Werterhalt der Gebäude und des guten Erscheinungsbildes der IHK als Selbstverwaltungseinrichtung der Wirtschaft fortführen zu können, wurde für das Geschäftsjahr 2014 durch Beschluss der Vollversammlung vom 25. November 2013 eine Zuführung von 1.500 T€ zur Instandhaltungsrücklage beschlossen.

Für das Geschäftsjahr 2015 hat die Vollversammlung in ihrer Sitzung vom 24. November 2014 die Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage von bis zu 300 T€ beschlossen. Vorgesehen waren mit je 150 T€ die Sanierung der Feuchtigkeitsschäden in der Zweigstelle Velbert und die Fortsetzung der Renovierung der Büros (Erneuerung der Einbauschränke und der Teppichböden, Malerarbeiten) sowie der Gemeinschaftsflächen. Die Beseitigung der Feuchtigkeitsschäden an dem Gebäude der Zweigstelle in Velbert wurden in Folge einer Kostensteigerung von rund 35 % auf das Jahr 2016 verschoben. Die Inanspruchnahme beläuft sich hierdurch auf rund 177 T€ und entspricht dem unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigten Instandhaltungsbedarf.

Die Wirtschaftsplanungen der Jahre 2015 und 2016 sehen die kontinuierliche Verwendung der Instandhaltungsrücklage vor, die sich bis zum Jahr 2019 auf rund 300 T€ reduziert. In den Jahren 2016 bis einschließlich 2019 sind neben der kontinuierlichen Renovierung der Büros und der Gemeinschaftsflächen im IHK-Hochhaus, auch die Sanierung der Feuchtigkeitsschäden in der Zweigstelle Velbert verbunden mit der Renovierung des Innenbereiches, die Erneuerung der Lüftungsanlagen in den Sitzungsräumen im IHK-Hochhaus und die Innenrenovierung des Weiterbildungszentrums, vorgesehen.

IV. Ergebnis

Das Ergebnis beläuft sich auf 1.310.889,87 €. Es resultiert aus dem negativen Jahresergebnis 2015 in Höhe von 1.340.610,13 € und den Rücklagenentnahmen in Höhe von 2.651.500,00 €.

Der Vollversammlung wird vorgeschlagen, das Ergebnis in Höhe von 1.310.889,87 € in die Ausgleichsrücklage einzustellen.

C. Rückstellungen

Zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wird auf den als Anlage 1/6/2 beigefügten Rückstellungsspiegel verwiesen.

Die Pensionsrückstellungen sind ausschließlich aufgrund des Absinkens des Diskontierungszinssatzes gestiegen.

D. Verbindlichkeiten

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	339.149,61 €	692.182,37 €

6. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Steuern (Lohn- und Kirchensteuer, Umsatzsteuer)	376.467,19 €	363.704,64 €
Beitragsguthaben der IHK-Mitglieder <i>fakturierte Beitragsguthaben:</i> 563.365,33 € <i>Pro-Forma-Veranlagung:</i> 29.614,81 €	592.980,14 €	1.280.339,93 €
Sonstige	66.322,63 €	50.524,14 €
Gesamt	1.035.769,96 €	1.694.568,71 €

Neben den fakturierten Beitragsguthaben wurden die bis zum Jahresende bekannt gewordenen und noch nicht abgerechneten Beitragsbemessungsgrundlagen ertragswirksam im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ausgewiesen. Die aus dieser Pro-Forma-Veranlagung resultierenden Verbindlichkeiten belaufen sich auf 29.614,81 € (vgl. AKTIVA Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen). Die Verbindlichkeiten hatten zum Abschlussstichtag eine Laufzeit unter 360 Tagen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Berufsbildungsgebühren	270.500,00 €	268.500,00 €
Seminarentgelte	66.545,53 €	87.778,84 €
Sonstige	126.219,37 €	93.207,76 €
Gesamt	463.264,90 €	449.486,60 €

Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Wesentlichen die Leistungen der Kapitallebensversicherung für Januar 2016 in Höhe von 92.886,33 €.

Haftungsverhältnisse

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK), Berlin. Nach § 20 der Vereinssatzung steht der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31.12.2014 bei einer Bilanzsumme von 129,5 Mio. € (Vorjahr 125,2 Mio. €) ein Eigenkapital von 53,0 Mio. € (Vorjahr 53,1 Mio. €) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde von dem Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 32,0 Mio. € (Vorjahr 34,7 Mio. €) nicht in der Bilanz zum 31.12.2014 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31.12.2014 47,8 Mio. € (Vorjahr 42,8 Mio. €). Auf der Grundlage des am 23.03.2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebunden Kapitalzuführungen zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß in Aussicht, ab 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich 1,4 Mio. € an den DIHK zu leisten. Der durchschnittliche Beitrag der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 3 % des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist Mitglied in der IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammer in Nordrhein-Westfalen e.V. (IHK NRW), Düsseldorf. Der Verein hat bei der Erstellung der Bilanz zum 31.12.2014 vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Der Teilwert dieser Zusagen beläuft sich nach einem versicherungsmathematischen Gutachten per 31.12.2014 auf rund 2,89 Mio. € (Vorjahr 2,80 Mio. €). Passiviert wurden Pensionsverpflichtungen in der Höhe von 989 T€ (Vorjahr 954 T€). Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen haben als Vereinsmitglieder im November 2004 durch Patronatserklärung erklärt, dass die Aufwendungen und Zahlungen aufgrund der Pensionsverpflichtungen im Rahmen der Beiträge zur Finanzierung des Haushaltes der IHK NRW sichergestellt bleiben und die IHK NRW von den Industrie- und Handelskammern mit den hierzu erforderlichen Finanzmitteln ausgestattet wird. Ferner hat die Mitgliederversammlung der IHK NRW am 27.01.2010 beschlossen, die Pensionsverpflichtungen sukzessive durch Bildung von Rückstellungen über mehrere Jahre hinweg aus zu finanzieren. Der durchschnittliche Beitrag der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf zur IHK NRW belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 14 % des gesamten Beitragsaufkommens der IHK NRW.

Sonstige Verpflichtungen

Verpflichtungen aus unbefristeten Mietverträgen bestehen für die Räume der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf am Standort Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf (IHK-Hauptsitz). Alle Räumlichkeiten können mit unterschiedlichen Kündigungsfristen (6 - 18 Monate zum Jahresende) gekündigt werden.

Standort	Art der Fläche	Jahresmiete
Ernst-Schneider-Platz 1 (Hochhaus)	Bürofläche	811.778,40 €
Ernst-Schneider-Platz 1 (Hochhaus)	Nebenfläche	29.385,00 €
Ernst-Schneider-Platz 1 (Mitteltrakt)	Bürofläche	25.074,00 €
Summe		866.237,40 €

Honorar Abschlussprüfer

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2015

Eine Übersicht der Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2015 ist auf unserer Internetseite unter www.duesseldorf.ihk.de einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses verwiesen.

Mitglieder des Präsidiums / Hauptgeschäftsführer im Geschäftsjahr 2015

Präsident:	Professor Dr. Ulrich Lehner
Vizepräsidenten/-innen:	Dr. Karl Hans Arnold (ständiger Vertreter des Präsidenten) Dr.-Ing. E. H. Wolfgang R. Bays Dr. Udo Brockmeier Ralf Burmester Dirk Lindner Julia Niederdrenk Gabriela Picariello Andreas Schmitz
Hauptgeschäftsführer:	Dr. Udo Siepmann (bis 31. Dezember 2015) Gregor Berghausen (seit 1. Januar 2016)

Personalübersicht zum 31.12.2015

Personalbestand	Durchschnitt im Jahr 2014	
	Köpfe	Kapazität
Kernpersonal	8,00	8,00
Führungskräfte	34,25	32,35
Wissenschaftliche Mitarbeiter	97,75	87,47
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter		
Summe	140,00	127,82
Sonstige		
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	6,00	5,63
Personalgestellung	0,00	0,00
Gesamtsumme	146,00	133,45
davon		
in Teilzeit	36,00	21,44
befristet	20,75	18,76
in ATZ aktiv	0,00	0,00

	Ist 31.03.2015		Ist 30.06.2015		Ist 30.09.2015		Ist 31.12.2015		Durchschnitt im Jahr 2015		Gehälter 2015 Ist in T€
	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	
	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	1.188
	37,00	34,88	35,00	32,88	36,00	33,88	38,00	35,88	36,50	34,38	2.313
	93,00	81,95	97,00	85,95	98,00	86,78	97,00	86,28	96,25	85,24	3.951
	138,00	124,83	140,00	126,83	142,00	128,66	143,00	130,16	140,75	127,62	7.452
	5,00	4,63	5,00	4,63	5,00	4,63	4,00	3,63	4,75	4,38	283
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
	143,00	129,45	145,00	131,45	147,00	133,29	147,00	133,79	145,50	132,00	7.735
	36,00	21,46	36,00	21,46	38,00	23,30	37,00	22,80	36,75	22,26	
	14,00	12,13	20,00	18,13	21,00	19,13	22,00	20,13	19,25	17,38	
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

außerdem:

Auszubildende	8,25	8,25
Trainees	0,00	0,00
Praktikanten	0,00	0,00
Mitarbeiter in Elternzeit	7,25	7,25
Altersteilzeit inaktiv	0,00	0,00
Sondereinrichtungen	0,00	0,00
Geringfügig Beschäftigte	3,50	0,04

	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	8,25	8,25
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	6,00	6,00	7,00	7,00	8,00	8,00	8,00	8,00	6,75	6,75
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2,00	0,02	2,00	0,02	3,00	0,03	3,00	0,03	2,50	0,03

III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten Hinweise zu den Plan-Ist-Abweichungen (Anlage 1/6/3).

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2015. Für die Erhebung der Beiträge des abgelaufenen Geschäftsjahres gilt die Wirtschaftssatzung 2015, in der die Grundbeiträge gestaffelt von 38 € bis 665 € und der Umlagehebesatz auf 0,08 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb festgesetzt werden. Die Beiträge aus Vorjahren werden nach der jeweils geltenden Beitragsordnung und Wirtschaftssatzung (Haushaltssatzung) festgesetzt bzw. berichtigt.

Insgesamt wurden die Erträge aus IHK-Beiträgen um rund 490 T€ überschritten. Der Betrag verteilt sich annähernd zu gleichen Teilen auf die Nachzahlungen aus der Abrechnung zurückliegender Beitragsjahre als auch auf die Erträge des laufenden Jahres. Dies spiegelt die aktuelle, stabile Ertragslage der Mitgliedsunternehmen im Kammerbezirk wider, da die Beiträge als Vorauszahlungen auf der Basis der zuletzt bekannten Gewerbeerträge der Mitgliedsunternehmen mit anschließender Abrechnung erhoben werden.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden überwiegend die Gewerbeerträge der Jahre 2012 und 2013 abgerechnet. Das Gesamtvolumen betrug durch die zusätzliche Beitragsveranlagung einmalig rund 12,66 Mio. €.

2. Erträge aus Gebühren

Aus den hoheitlichen Aufgaben der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ergeben sich Erträge aus Gebühren, die sich in Ausbildungs-, Fortbildungs-/Weiterbildungs- und sonstige Gebühren gliedern.

Die sonstigen Gebühren umfassen im Wesentlichen die Gebühren für Sachkundeprüfungen (346 T€ - Vorjahr 404 T€), die Unterrichtsverfahren für das Bewachungsgewerbe (292 T€ - Vorjahr 250 T€) sowie Ursprungszeugnisse, Carnets, Bescheinigungen, Beglaubigungen (254 T€ - Vorjahr 263 T€).

Die Erträge aus Gebühren bewegen sich insgesamt im Rahmen des Plan-Ansatzes für das Geschäftsjahr 2015.

3. Erträge aus Entgelten

Unter den Erträgen aus Entgelten werden alle kostenpflichtigen Serviceleistungen zusammengefasst, wie die Erträge aus Lehrgängen und Seminaren (1.735 T€ - Vorjahr 1.645 T€), die entgeltpflichtigen Veranstaltungen (229 T€ - Vorjahr 142 T€) aber auch der Verkauf von Formularen und Drucksachen (27 T€ - Vorjahr 27 T€) sowie von Adressrecherchen (9 T€ - Vorjahr 15 T€). In den sonstigen Erträgen sind die Überstellungsentgelte (34 T€ - Vorjahr 36 T€) und die Erlöse aus Schiedsverfahren enthalten.

Die Erträge aus Entgelten liegen leicht unterhalb des für das Geschäftsjahr 2015 berücksichtigten Plan-Ansatzes.

4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leitungen

Unter den unfertigen Leistungen ist der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung ausgewiesen, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Bilanzstichtag bereits erbracht hat. Die Gebühren werden zur Mitte der Ausbildung mit der Zwischenprüfung erhoben.

Zum Abschlussstichtag erfolgte eine Erhöhung des Bestandes um 2 T€ (Vorjahr 46 T€).

5. Andere aktivierte Eigenleistungen

Entfällt.

6. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erstattungen an die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf in Höhe von 1.189 T€ (Vorjahr 1.119 T€). Davon entfallen 1.177 T€ (Vorjahr 1.111 T€) auf die Leistungen der Kapitallebensversicherung.

Insgesamt wurde der Plan-Ansatz für die Sonstigen betrieblichen Erträge um rund 875 T€ überschritten.

Hiervon entfallen rund 503 T€ auf die Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellung in Folge von Sterbefällen. Weitere rund 130 T€ (Vorjahr 84 T€) betreffen die Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen im Bereich der Forderungen aus IHK-Beiträgen. Diese sind erstmals nur dem pauschalierten Einzelwertberichtigungsverfahren unterworfen (vgl. 10 Sonstige Betriebliche Aufwendungen). Eine positive Entwicklung zeigt sich bei den Mieterlösen und Betriebskostenvorauszahlungen /-abrechnungen, insbesondere durch die kurzzeitige Vermietung von Räumen in unserem Weiterbildungszentrum. Die Erlöse liegen mit rund 428 T€ (Vorjahr 343 T€) um rund 115 T€ bzw. 37 % über dem Plan-Ansatz.

Zur Durchführung des Projektes „Verbesserung der Ausbildungssituation von Betrieben und der Ausbildungschancen von Jugendlichen in NRW durch Starthelfer/innen Ausbildungsmanagement“ nimmt die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Lehrstellenakquisition im Kammerbezirk wahr und erhält hierfür eine öffentliche Zuwendung. Diese beläuft sich im Jahr 2015 auf 43 T€ (Vorjahr 53 T€). Die weiteren öffentlichen Zuwendungen in Höhe von 107 T€ (Vorjahr 200 T€) entfallen auf die Weiterbildungsinitiative „Bildungsscheck NRW“ und „Bildungsprämie“. Der Rückgang ist auf die zum 1. Januar 2015 geänderten Förderrichtlinien zurückzuführen.

Die sonstigen Erlöse berücksichtigen die Verwaltungskostenerstattungen in Höhe von 433 T€ (Vorjahr 366 T€). Hiervon entfallen 110 T€ auf die im Jahr 2015 für zwei Jahre übernommene Federführung der IHK-Initiative Rheinland. Ziel des Zusammenschlusses der Industrie- und Handelskammern Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-Solingen-Remscheid ist die Förderung des Rheinlandes und die Etablierung als Metropolregion. Vgl. 7. Materialaufwand.

Weitere 103 T€ (Vorjahr 103 T€) entfallen auf das pauschale Nutzungsentgelt für das Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf. Im Jahr 2001 hat die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf unter Beteiligung der Messe Düsseldorf GmbH, der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (vormals: Verband der Deutschen Wirtschaft in der Russischen Föderation) das „Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf“ gegründet. Aufgabe ist die Förderung bilateraler Wirtschaftsbeziehungen. Für die Inanspruchnahme der vertraglich genannten Dienstleistungen erhält die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf von der Messe Düsseldorf und der Landeshauptstadt Düsseldorf ein pauschales Nutzungsentgelt. Auf die Verwaltungskostenpauschale für die Hausverwaltung der Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse entfallen wie im Vorjahr 65 T€. Der Verlagsanteil an den Postzeitungsentgelten für das IHK-Magazin beträgt unverändert 64 T€.

Hinsichtlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen wird auf den als Anlage 1/6/2 beigefügten Rückstellungsspiegel verwiesen.

7. Materialaufwand

Der Materialaufwand bezeichnet den Aufwand, der unmittelbar mit der betrieblichen Leistungserstellung der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf im Zusammenhang steht. Die Leistungserstellung umfasst neben den hoheitlichen Aufgaben auch die Aufgaben der Gesamtinteressenvertretung der Mitgliedsunternehmen und sonstige Dienstleistungen, unabhängig davon, ob diese entgeltlich oder unentgeltlich erbracht werden.

Der Plan-Ansatz für das Geschäftsjahr 2015 wurde insgesamt um rund 193 T€ überschritten.

Im Wesentlichen ist dies auf die Aufwendungen für die IHK-Initiative Rheinland mit rund 140 T€ zurückzuführen, die bis auf den der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf zuzurechnenden Anteil bei den Erlösen aus Verwaltungskosten erstattet wurden (vgl. 6. Sonstige betriebliche Erträge). Ferner auf deutlich höhere Aufwendungen für Prüfungen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren betreffen im Wesentlichen die Prüfungsmittel in Höhe von 417 T€ (Vorjahr 367 T€).

Die wesentlichen Posten der Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Dozenten honorare für Lehrgänge und Seminare (894 T€ - Vorjahr 880 T€), die Entschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (633 T€ - Vorjahr 649 T€), der Aufwand für die externe Anmietung von Prüfungsräumen (309 T€ - Vorjahr 252 T€) und die Erstellungs- und Korrektur-Honorare für Prüfungen (275 T€ - Vorjahr 236 T€).

8. Personalaufwand

Die Gehälter setzen sich im Wesentlichen aus den Vergütungen für Angestellte (7.452 T€ - Vorjahr 7.228 T€) und der im Rahmen der vorgenannten Projekte und des Ausbildungspaktes tätigen Mitarbeiter (283 T€ - Vorjahr 295 T€) sowie der vermögenswirksamen Leistungen (69 T€ - Vorjahr 68 T€) zusammen. Die Vergütungen für Angestellte liegen entsprechend der Planung für das Geschäftsjahr 2015, einschließlich freiwilliger und gebundener Strukturverbesserungen, um rund 3 % über dem Niveau des Vorjahres. In Summe wird der Plan-Ansatz um rund 212 T€ unterschritten.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung berücksichtigen im Wesentlichen den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (1.276 T€ - Vorjahr 1.237 T€), die laufenden Beihilfeverpflichtungen (111 T€ - Vorjahr 143 T€) sowie den Personalaufwand aus der Veränderung der Rückstellung für Pensionen und Beihilfeverpflichtungen (272 T€ - Vorjahr 139 T€). Der aus der Diskontierung resultierende Zinsaufwand ist im Finanzergebnis berücksichtigt. Insgesamt wurde der Plan-Ansatz um rund 105 T€ unterschritten. Dies liegt im Wesentlichen am verringerten Rückstellungsbedarf für die Beihilfeverpflichtungen.

9. Abschreibungen

Die Abschreibungen werden grundsätzlich entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens sind nicht erfolgt.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf insgesamt 6.675 T€ (Vorjahr 6.481 T€). Hinsichtlich der hier berücksichtigten Aufwandspositionen wird auf die Detailübersicht in der Anlage 1/6/3 verwiesen.

Die Position „Sonstiges“ umfasst hauptsächlich Aufwendungen für Mitgliedschaften, Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen (455 T€ - Vorjahr 487 T€), Reisekosten (81 T€ - Vorjahr 85 T€), periodenfremde Aufwendungen (41 T€ - Vorjahr 48 T€), Kosten des Geldverkehrs (26 T€ - Vorjahr 23 T€), sowie Versicherungsbeiträge (26 T€ - Vorjahr 30 T€). Die periodenfremden Aufwendungen umfassen die Stornierung für in Vorjahren ertragswirksam berücksichtigte Entgelte aus Lehrgängen und Seminaren, die Abrechnung für in Vorjahren erhaltene Leistungen sowie der

Aufwand für im Jahresabschluss 2014 zu niedrig gebildete Rückstellungen. Ferner sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Einstellungen zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen, insbesondere der IHK-Beiträge, mit rund 219 T€ (Vorjahr 40 T€) berücksichtigt (vgl. 6. Sonstige betriebliche Erträge).

Insgesamt wird der Plan-Ansatz für das Geschäftsjahr 2015 um rund 175 T€ unterschritten.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt minus 3.622 T€ (Vorjahr minus 2.183 T€) und liegt damit rund 398 T€ über dem für 2015 geplanten Ansatz. Wie bereits im Vorjahr führt das weiterhin anhaltend niedrige Zinsniveau zu einer deutlich geringeren Rendite bei der Wiederanlage endfälliger Wertpapiere bzw. Festgeldanlagen. Zusätzlich belastet der Zinsaufwand für die Aufzinsung der Pensions-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellung mit einem deutlich niedrigeren als in der Planung vorgesehenen Diskontierungszinssatz von 3,89 % (Vorjahr 4,53 %) das Finanzergebnis. Der Zuführungsbedarf aus dem Zinsänderungseffekt beläuft sich auf rund 2.719 T€.

Die Gewinnausschüttungen der Messe Düsseldorf GmbH und der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH sind entsprechend unseres Anteils bzw. unserer Beteiligung mit insgesamt rund 85 T€ berücksichtigt (vgl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag).

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis berücksichtigt ausschließlich den Aufwand für das Organisationsprojekt im Zuge der neuen IT-Ausrichtung.

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf rund 13 T€ und betreffen im Wesentlichen die anrechenbare Kapitalertragsteuer und den anrechenbaren Solidaritätszuschlag der Gewinnausschüttung unseres Anteils an der Messe Düsseldorf GmbH und unserer Beteiligung an der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH (vgl. Finanzergebnis).

19. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern berücksichtigen die Grundsteuern für das Betriebsgrundstück der Zweigstelle in Velbert, für das Geschäftsgrundstück auf der Karlstraße 88 und für das gemischt genutzte Grundstück auf der Karlstraße 90. Ferner werden hier die Kraftfahrzeugsteuern für die drei Geschäftsfahrzeuge ausgewiesen.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von minus 1.341 T€ wird maßgeblich durch das negative Finanzergebnis geprägt und fällt aufgrund der höheren Erträge aus IHK-Beiträgen, der höheren betrieblichen Erträge und des geringeren Betriebsaufwandes deutlich besser aus als erwartet.

20. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr

Entfällt.

Veränderung der Rücklagen

Die Veränderung der Rücklagen basiert auf der Beschlussfassung der Vollversammlung vom 24. November 2014. Auf die detaillierten Ausführungen bei den Erläuterungen zur Bilanz wird verwiesen.

Ergebnis

Das Ergebnis beläuft sich auf 1.310.889,87 €. Es setzt sich zusammen aus dem Jahresergebnis für das Jahr 2015 in Höhe von minus 1.340.610,13 € und den Rücklagenentnahmen in Höhe von 2.651.500,00 €.

IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Das Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten beläuft sich auf minus 1.268 T€.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit spiegelt das um die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen und der Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva bereinigte Jahresergebnis wider. Im Geschäftsjahr 2015 beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 2.648 T€ und liegt damit um rund 2.220 T€ über dem angesetzten Plan-Wert. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die zusätzliche Beitragsveranlagung im November 2015. Diese führt im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlichen Reduzierung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich des immateriellen Anlagevermögens, des Sachanlage- und des Finanzanlagevermögens auf. Im Geschäftsjahr 2015 wurden rund 234 T€ in das Sachanlagevermögen und rund 54 T€ in das immaterielle Anlagevermögen investiert. Die Investitionen betreffen ausschließlich Ersatzbeschaffungen, insbesondere von Büromöbeln, die Bestuhlung von Konferenzräumen und die technische Ausstattung der Arbeitsplätze. Die zum Jahresende 2015 nicht in Anspruch genommen Planansätze von insgesamt 190 T€ werden auf das Wirtschaftsjahr 2016 vorgetragen. Davon entfallen 140 T€ auf die Möblierung der Schulungsräume in der Weiterbildung und 50 T€ auf den Austausch von Büromöbeln.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens ist die Tilgung des Darlehens durch die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse in Höhe von rund 75 T€ berücksichtigt.

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode beträgt 4.548 T€.

Düsseldorf, 11. März 2016

Der Präsident

gez.
Prof. Dr. Ulrich Lehner

Der Hauptgeschäftsführer

gez.
Gregor Berghausen
(seit 1. Januar 2016)

Posten der Bilanz/Vermögensrechnung	Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte 31.12.2015	Restbuchwerte 31.12.2014	
	Anfangsbestand 01.01.2015	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand 31.12.2015	Anfangsstand 01.01.2015	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Endstand 31.12.2015	Euro			Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte (A. I. 1.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2. Entg. erw. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten (A. I. 2.)	508.533,05	54.391,65	0,00	0,00	562.924,70	474.252,05	26.184,65	0,00	0,00	0,00	500.436,70	62.488,00	34.281,00		
3. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	508.533,05	54.391,65	0,00	0,00	562.924,70	474.252,05	26.184,65	0,00	0,00	0,00	500.436,70	62.488,00	34.281,00		
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	7.720.306,27	0,00	0,00	0,00	7.720.306,27	1.349.310,09	220.969,00	0,00	0,00	0,00	1.570.279,09	6.150.027,18	6.370.996,18		
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	2.140.975,31	233.665,73	0,00	28.185,78	2.346.455,26	1.259.349,50	215.827,87	0,00	0,00	27.834,78	1.447.342,59	899.112,67	881.625,81		
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	9.861.281,58	233.665,73	0,00	28.185,78	10.066.761,53	2.608.659,59	436.796,87	0,00	0,00	27.834,78	3.017.621,68	7.049.139,85	7.252.621,99		
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen (A. III. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	383.468,91	0,00	0,00	0,00	383.468,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	383.468,91	383.468,91		
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (A. III. 4.)	1.995.534,88	0,00	0,00	75.122,78	1.920.412,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.920.412,10	1.995.534,88		
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5.)	33.400.616,51	11.610.616,51	0,00	11.610.616,51	33.400.616,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.400.616,51	33.400.616,51		
6. Sonstige Ausleihungen u. Rückdeckungsansprüche (A. III. 6.)	19.683.327,79	2.265,89	0,00	126.522,48	19.559.071,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.559.071,20	19.683.327,79		
	55.462.948,09	11.612.882,40	0,00	11.812.261,77	55.263.568,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.263.568,72	55.462.948,09		
Anlagevermögen insgesamt	65.832.762,72	11.900.939,78	0,00	11.840.447,55	65.893.254,95	3.082.911,64	462.981,52	0,00	0,00	27.834,78	3.518.058,38	62.375.196,57	62.749.851,08		

Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2015

C. Rückstellungen	Bilanzstichtag 31.12.2014 €	Zuführung €	Zinsaufwand €	Inanspruch- nahme €	Auflösung €	Bilanzstichtag 31.12.2015 €
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.469.863,00	447.611,36	4.114.821,00	1.404.976,36	503.244,00	34.124.075,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewerbesteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Körperschaftsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.283.624,00	475.542,25	153.154,00	637.675,55	13.862,70	2.260.782,00
Personalaufwendungen	703.695,00	340.901,28	31.491,00	361.776,28	0,00	714.311,00
Beihilfeverpflichtungen	1.288.729,00	-64.509,03	121.663,00	111.261,97	0,00	1.234.621,00
Rechts- und Beratungskosten	0,00	7.000,00	0,00	0,00	0,00	7.000,00
Jahresabschlusskosten	85.400,00	95.050,00	0,00	85.400,00	0,00	95.050,00
Unterlassene Instandhaltungen	12.000,00	0,00	0,00	2.462,33	9.537,67	0,00
Andere Aufwendungen	193.800,00	97.100,00	0,00	76.774,97	4.325,03	209.800,00
Gesamtsumme	33.753.487,00	923.153,61	4.267.975,00	2.042.651,91	517.106,70	36.384.857,00

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2015

	Plan Geschäftsjahr 2015 €	Ist Geschäftsjahr 2015 €	Plan / Ist-Abweichung 2015 €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen davon: Erträge aus IHK-Beiträgen Vorjahre davon: - Grundbeiträge Vorjahre - Umlagen Vorjahre Erträge aus IHK-Beiträgen laufendes Jahr davon: - Grundbeiträge laufendes Jahr - Umlagen laufendes Jahr	15.400.000,00 3.400.000,00 400.000,00 3.000.000,00 12.000.000,00 6.700.000,00 5.300.000,00	15.890.449,36 3.639.124,69 393.318,91 3.245.805,78 12.251.324,67 6.506.540,00 5.744.784,67	490.449,36 239.124,69 -6.681,09 245.805,78 251.324,67 -193.460,00 444.784,67
2. Erträge aus Gebühren davon: - Erträge aus Gebühren Berufsausbildung - Erträge aus Gebühren Fortbildung/Weiterbildung - Erträge aus sonstigen Gebühren	2.505.000,00 1.000.000,00 492.000,00 1.013.000,00	2.591.555,24 1.058.835,80 549.448,00 983.271,44	86.555,24 58.835,80 57.448,00 -29.728,56
3. Erträge aus Entgelten davon: - Verkaufserlöse - Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen - Sonstiges	2.045.000,00 48.000,00 1.956.500,00 40.500,00	2.035.851,93 36.446,58 1.964.629,85 34.775,50	-9.148,07 -11.553,42 8.129,85 -5.724,50
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	25.000,00	2.000,00	-23.000,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge davon: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen - Erträge aus Erstattungen - Erträge aus Abführung von Mitteln an gesonderte Wirtschaftspläne - Erträge aus Erstattungen für das Russland Kompetenzzentrum - Sonstiges	2.000.000,00 195.000,00 1.110.000,00 0,00 102.600,00 592.400,00	2.875.019,44 150.476,28 1.189.393,08 0,00 102.600,00 1.432.550,08	875.019,44 -44.523,72 79.393,08 0,00 0,00 840.150,08
Betriebserträge	21.975.000,00	23.394.875,97	1.419.875,97

	Plan Geschäftsjahr 2015 €	Ist Geschäftsjahr 2015 €	Plan / Ist-Abweichung 2015 €
7. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.850.000,00	4.043.393,38	193.393,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	588.000,00	627.474,17	39.474,17
davon: - Sonstiges	3.262.000,00	3.415.919,21	153.919,21
- Fremdleistungen	398.000,00	387.784,93	-10.215,07
davon: - Honorare Dozenten	2.864.000,00	3.028.134,28	164.134,28
- Prüferentschädigungen	800.000,00	894.146,11	94.146,11
- Sonstiges	627.500,00	633.073,18	5.573,18
	1.436.500,00	1.500.914,99	64.414,99
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	10.140.000,00	9.823.332,17	-316.667,83
davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	8.286.500,00	8.075.208,19	-211.291,81
- Ausbildungsvergütungen	8.179.500,00	7.970.562,32	-208.937,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	107.000,00	104.645,87	-2.354,13
davon: - Arbeitsgeberanteil zur Sozialversicherung	1.853.500,00	1.748.123,98	-105.376,02
- Beihilfen und Unterstützung	1.285.000,00	1.276.432,80	-8.567,20
- Aufwendungen für Betriebsrenten und Versorgungsbezüge	135.000,00	111.261,97	-23.738,03
- Vorsorge	15.000,00	13.588,85	-1.411,15
- Sonstiges	343.500,00	271.840,36	-71.659,64
	75.000,00	75.000,00	0,00
9. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	575.000,00	462.981,52	-112.018,48
davon: - Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	575.000,00	462.981,52	-112.018,48
- Sonstige Abschreibungen			
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen nicht überschreiten	0,00	0,00	0,00

	Plan Geschäftsjahr 2015 €	Ist Geschäftsjahr 2015 €	Plan / Ist-Abweichung 2015 €
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
davon: - <i>Sonstiger Personalaufwand</i>	146.000,00	230.327,55	84.327,55
- <i>Prämien für Rückdeckungsversicherungen (Betriebsrentenverpflichtungen)</i>	265.000,00	261.383,35	-3.616,65
- <i>Mieten und Leasing</i>	904.300,00	913.396,80	9.096,80
- <i>Aufwendungen für Fremdleistungen</i>	792.000,00	861.788,79	69.788,79
- <i>Rechts- und Beratungskosten</i>	186.500,00	224.350,23	37.850,23
- <i>Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation</i>	847.000,00	804.044,61	-42.955,39
- <i>Präsidentenfonds</i>	30.000,00	3.199,92	-26.800,08
- <i>Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds</i>	220.000,00	125.182,32	-94.817,68
- <i>Aufwendungen DIHK</i>	1.365.000,00	1.189.737,03	-175.262,97
- <i>Aufwendungen Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung</i>	1.027.000,00	856.495,09	-170.504,91
- <i>Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne</i>	0,00	0,00	0,00
- <i>Abschreibung auf Forderungen</i>	400.000,00	312.640,05	-87.359,95
- <i>Sonstiges</i>	667.200,00	892.464,97	225.264,97
Betriebsaufwand	21.415.000,00	21.004.717,78	-410.282,22
Betriebsergebnis	560.000,00	2.390.158,19	1.830.158,19
11. Erträge aus Beteiligungen	65.000,00	85.257,14	20.257,14
12. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	619.500,00	558.243,34	-61.256,66
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon: - <i>Erträge aus Abzinsung</i>	1.500,00	2.344,11	844,11
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: - <i>Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	3.910.000,00	4.267.975,00	357.975,00
Finanzergebnis	-3.224.000,00	-3.622.130,41	-398.130,41

	Plan Geschäftsjahr 2015 €	Ist Geschäftsjahr 2015 €	Plan / Ist-Abweichung 2015 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.664.000,00	-1.231.972,22	1.432.027,78
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	250.000,00	72.134,06	-177.865,94
Außerordentliches Ergebnis	-250.000,00	-72.134,06	-177.865,94
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.500,00	13.493,16	2.993,16
19. Sonstige Steuern	25.500,00	23.010,69	-2.489,31
20. Jahresergebnis	-2.950.000,00	-1.340.610,13	1.609.389,87
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	2.950.000,00	2.651.500,00	-298.500,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	2.950.000,00	2.651.500,00	-298.500,00
davon: - Liquiditätsrücklage	2.650.000,00	2.475.000,00	-175.000,00
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	0,00	0,00
davon: - Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00
24. Ergebnis	0,00	1.310.889,87	1.310.889,87

Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2015

	Plan Geschäftsjahr 2015 €	Ist Geschäftsjahr 2015 €	Plan/Ist- Abweichung 2015 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-2.700.000,00	-1.268.476,07	1.431.523,93
2. a) + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	575.000,00	462.981,52	-112.018,48
- Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3. + Zunahme der Rückstellungen	4.823.300,00	5.191.128,61	367.828,61
- Abnahme der Rückstellungen	-2.076.800,00	-2.559.758,61	-482.958,61
+ Bildung Passive RAP	570.000,00	463.264,90	-106.735,10
+ Auflösung Aktive RAP	1.030.000,00	1.090.711,60	60.711,60
- Auflösung Passive RAP	-535.000,00	-449.486,60	85.513,40
- Bildung Aktive RAP	-1.045.000,00	-1.152.913,56	-107.913,56
4. + Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	39.500,00	126.522,48	87.022,48
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-2.500,00	-2.265,89	234,11
5. + Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	XXXXX	351,00	351,00
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	XXXXX	0,00	0,00
6. + Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	1.830.147,74	1.830.147,74
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	0,00	0,00
7. + Zunahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	0,00	0,00
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	-1.011.831,51	-1.011.831,51
8. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	XXXXX	0,00	0,00
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-250.000,00	-72.134,06	177.865,94
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	428.500,00	2.648.241,55	2.219.741,55
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-200.000,00	-233.665,73	-33.665,73
<i>Einzelne Maßnahmen:</i>			
<i>Austausch von Büromöbeln</i>	-170.000,00	-213.607,72	-43.607,72
<i>Austausch der Bestuhlung in den Konferenz-Räumen (Haupthaus)</i>	-50.000,00	-60.789,87	-10.789,87
<i>Austausch PCs, Monitore, Notebooks, Drucker, Faxgeräte</i>	-45.000,00	-68.023,14	-23.023,14
<i>Austausch der Konferenztechnik (Haupthaus)</i>	-25.000,00	-25.270,13	-270,13
<i>Austausch/Ausbau der mobilen Infrastruktur-Hardware</i>	0,00	-13.063,75	-13.063,75
<i>Pauschal veranschlagt</i>	-30.000,00	-20.058,01	9.941,99
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-22.500,00	-54.391,65	-31.891,65
<i>Einzelne Maßnahmen:</i>			
<i>Weiterentwicklung des elektronischen Archivs</i>	0,00	0,00	0,00
<i>Erneuerung der mobilen Infrastruktur-Software</i>	0,00	-46.930,76	-46.930,76
<i>Neue Anbindung der Außenstellen (Technologiewechsel)</i>	0,00	-4.764,76	-4.764,76
<i>Pauschal veranschlagt</i>	0,00	-2.696,13	-2.696,13
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-22.500,00	0,00	22.500,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	75.500,00	75.122,78	-377,22
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-147.000,00	-212.934,60	-65.934,60

	Plan Geschäftsjahr 2015 €	Ist Geschäftsjahr 2015 €	Plan/Ist- Abweichung 2015 €
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17. b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	281.500,00	2.435.306,95	2.153.806,95
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0,00	2.112.249,71	2.112.249,71
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	281.500,00	4.547.556,66	4.266.056,66

X keine Plan-Position



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

Lagebericht
der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf
für das Geschäftsjahr 2015

1. Geschäftsverlauf

Entwicklung der Gesamtwirtschaft der Region – robuste Konjunktur ohne Dynamik

2015 war ein Jahr mit zwei Gesichtern: Einerseits bestimmten der anhaltende Russland-Ukraine-Konflikt, die Eskalation im Nahen Osten und nordafrikanischen Ländern mit den daraus resultierenden Flüchtlingsströmen nach Europa und nicht zuletzt die zunehmende Gefahr terroristischer Anschläge in der westlichen Welt die Schlagzeilen. Andererseits erwies sich die Konjunktur im IHK-Bezirk Düsseldorf einmal mehr als robust. Sie entfaltete dabei in den letzten Jahren zwar kaum Dynamik. Zu einem zeitweilig befürchteten Abschwung ist es aber auch nicht gekommen. Die Inlandsnachfrage entwickelte sich zum Konjunkturmotor, während die Exporte auf hohem Niveau verharrten. Erstmals seit langem zeigte sich auch der Einzelhandel zufrieden. Die Beschäftigung nahm im Jahresverlauf – trotz des Fachkräftemangels – weiter zu. Anlass zur Sorge bereiteten die Folgen der Energiewende, nicht nur mit den bislang ungelösten Fragen von Rückbau- und Entsorgungskosten und die angekündigte Erbschaftsteuerreform. Insgesamt rechnet die regionale Wirtschaft damit, dass sich die konjunkturell unspektakuläre Entwicklung fortsetzt. Die Gesamtwirtschaft in der Region bewegt sich dabei auf einem hohen Niveau, verglichen mit den Durchschnittszahlen in Nordrhein-Westfalen und im Bundesgebiet.

Wesentliche Projekte und Leistungsschwerpunkte 2015

Als Interessenvertretung der Wirtschaft ist die IHK Düsseldorf erster Ansprechpartner in allen Fragen der Mitgliedsunternehmen. Um diesen Anspruch auf hohem Niveau erfüllen zu können, hat die IHK Düsseldorf im Jahr 2007 ein Qualitätsmanagementsystem nach der Norm DIN EN ISO 9001:2008 in Kraft gesetzt. Das System wird jährlich extern überprüft und das Zertifikat alle drei Jahre vollständig erneuert. Das aktuelle Zertifikat von LRQA Deutschland hat eine Gültigkeit bis zum 28. März 2016.

Im Rahmen der Zertifizierung der gesamten IHK werden zusätzlich die vorgeschriebenen Audits des Startercenters NRW und der Geheimhaltungsrichtlinie des DIHK für Prüfungsaufgaben integriert.

Außerdem hat die IHK Düsseldorf zum Jahreswechsel 2014/2015 die IT-Systeme für die Kernanwendungen Mitgliederverwaltung, Beitragsbearbeitung, Rechnungswesen, Fakturierung, Außenwirtschaft, Finanzanlagenvermittler und Versicherungsvermittler auf einen neuen Anbieter umgestellt, da der bisherige Vertragspartner nicht mehr zur Verfügung stand. In der Folge hat die Kammer 2015 zahlreiche interne Prozesse überarbeitet. Diese Umstellung hat die Kammer erneut zum Anlass genommen, die internen Kontrollsysteme extern auf Vollständigkeit, Angemessenheit und Wirksamkeit überprüfen zu lassen.

Auch im Jahr 2015 stand die IHK den Mitgliedsunternehmen mit einem breiten Beratungsangebot zur Seite. Dies erfolgte durch Informationen, Sprechstage und persönliche Beratung zur Existenzgründung und Finanzierung. Ferner bot die IHK ihren Kunden besondere Qualifizierungsangebote und Firmenseminare an und half den Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Ausbildungsplatzbewerbern. Die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt, vor allem aber die Fachkräftesicherung bei nachlassendem Interesse der Schulabgänger an einer betrieblichen Berufsausbildung hat die Unternehmen vor besondere Herausforderungen gestellt und die Kammer gefordert. Der IHK-Bezirk Düsseldorf konnte seinen Ruf als einer der besten Ausbildungsmärkte in ganz NRW verteidigen, denn kaum irgendwo sonst können Bewerber zwischen mehr freien Lehrstellen wählen als hier. Eine erneut positive Zwischenbilanz beim Masterplan Industrie, der nahezu abgeschlossene Umbau der Düsseldorfer Innenstadt mit Eröffnung der Wehrhahnlinie im Februar 2016 gehören ebenso auf die Habenseite wie das gemeinsame Vorhaben von Stadt Düsseldorf und IHK, ein attraktives Klima für Start-ups zu schaffen.

Die weiteren Leistungsschwerpunkte 2015 sind ausführlich im veröffentlichten Jahresbericht 2015 nach Geschäftsfeldern aufgeführt.

2. Lage der IHK Düsseldorf im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2015 leicht um rund 293 Tsd. Euro auf rund 70,8 Mio. Euro erhöht. Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich dabei das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen zusammen in Höhe des Saldos aus Investitionen und planmäßigen Abschreibungen um rund 175 Tsd. Euro auf 7,11 Mio. Euro.

Das Finanzanlagevermögen verringerte sich planmäßig um rund 199 Tsd. Euro auf 55,26 Mio. Euro. Diese Veränderung betrifft im Wesentlichen den Aktivwert der Kapitallebensversicherung zur Finanzierung eines Teils der Pensionsverpflichtungen, der sich um 126 Tsd. Euro auf insgesamt 19,13 Mio. Euro verringerte. Außerdem reduzierte sich die Darlehensforderung an die Besitzgesellschaft des Gebäudekomplexes IHK/Börse (GbR IHK/RWB), mit der ein Beteiligungsverhältnis besteht, durch die vertragsgemäße Tilgung um 75 Tsd. Euro auf rund 1,9 Mio. Euro. Alle anderen Positionen des Finanzanlagevermögens blieben 2015 annähernd unverändert.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 605 Tsd. Euro auf 7,2 Mio. Euro. Durch die im November 2015 erstmals durchgeführte zweite Beitragshauptveranlagung der Mitgliedsunternehmen, haben sich die Forderungen aus IHK-Beiträgen um 1,8 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro verringert und gleichzeitig durch die Zahlungen der Beitragspflichtigen, die liquiden Mittel um 2,4 Mio. Euro auf insgesamt 4,5 Mio. Euro erhöht.

Alle anderen Positionen der Aktivseite bewegen sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite verringert sich das Eigenkapital durch das negative Jahresergebnis um rund 1,3 Mio. Euro auf 32,5 Mio. Euro. Das negative Jahresergebnis wird durch die planmäßige Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von 1,3 Mio. Euro ausgeglichen. Die Rücklagen betragen zum Abschlussstichtag rund 17,4 Mio. Euro.

Die Rückstellungen haben sich vor allem in Folge der durch die gesetzlich vorgegebene Absenkung des Diskontierungszinssatzes auf 3,89 Prozent (Vorjahresstichtag 4,53 Prozent) um rund 2,6 Mio. Euro auf insgesamt 36,4 Mio. Euro erhöht. Der größte Anteil der Rückstellungen entfällt mit rund 34,1 Mio. Euro auf die Pensionsrückstellung. Die Betriebsrentenwerke der IHK sind seit dem Jahr 2000 geschlossen.

Die Verbindlichkeiten nahmen insgesamt um rd. 1,0 Mio. Euro ab. Die Abnahme betrifft im Wesentlichen die Beitragsguthaben der Mitgliedsunternehmen, die sich durch die zweite Beitragshauptveranlagung der Mitgliedsunternehmen im November 2015 um 687 Tsd. Euro auf 593 Tsd. Euro reduzierten. Außerdem nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 353 Tsd. Euro auf 339 Tsd. Euro ab.

Alle anderen Positionen der Passivseite sind betragsmäßig annähernd unverändert.

Die Liquidität der IHK war auch im Geschäftsjahr 2015 gesichert. Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag rund 4,5 Mio. Euro. Er erhöhte sich im Zuge der zweiten Beitragshauptveranlagung zum Jahresende um 2,4 Mio. Euro. Es handelt sich dabei um eine temporäre Verlagerung. Diese Finanzmittel wären der Kammer sonst im Februar 2016 zugeflossen. Der Finanzmittelbestand ist dabei durch die zum Jahresende 2015 nicht in Anspruch genommenen Planansätze für Investitionen in Höhe von rd. 190 Tsd. Euro gebunden. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug – ebenfalls aufgrund der zweiten Beitragshauptveranlagung im November 2015 – rund 2,6 Mio. Euro.

Die Betriebserträge betragen insgesamt rund 23,40 Mio. Euro und haben den Planwert (21,98 Mio. Euro) um 1,42 Mio. Euro überschritten. Hierzu haben im Wesentlichen die Erträge aus Beiträgen mit 490 Tsd. Euro und die sonstigen betrieblichen Erträge mit 875 Tsd. Euro beigetragen.

Die Erträge aus IHK-Beiträgen spiegeln die aktuelle, stabile Ertragslage der Mitgliedsunternehmen im Kammerbezirk wider. Die Summe der im Jahr 2015 abgerechneten Gewerbeerträge betrug durch die zusätzliche Beitragshauptveranlagung allerdings einmalig rund 12,66 Mio. Euro und liegt

damit deutlich über dem durchschnittlichen Gewerbeertragsaufkommen im Kammerbezirk in den letzten fünf Jahren.

Die Erträge aus Gebühren lagen mit rund 2,59 Mio. Euro (Plan 2,51 Mio. Euro) und die Erträge aus Entgelten mit rund 2,04 Mio. Euro (Plan 2,05 Mio. Euro) vollständig im Planungskorridor.

Die sonstigen betrieblichen Erträge übertrafen mit insgesamt rund 2,88 Mio. Euro die Erwartungen um rund 875 Tsd. Euro. Dies lag im Wesentlichen an den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 503 Tsd. Euro in Folge von Sterbefällen, an den Erträgen aus der Auflösung bzw. der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen (plus 129 Tsd. Euro), höheren Erträgen aus Mieterlösen (plus 116 Tsd. Euro) sowie an höheren Erträgen aus Verwaltungskostenerstattungen (plus 80 Tsd. Euro).

Alle anderen Ertragspositionen wurden annähernd erreicht.

Der Betriebsaufwand betrug im Jahr 2015 rund 21,0 Mio. Euro. Dies bedeutet - gemessen an den Planwerten des Erfolgsplanes - eine Unterschreitung von insgesamt rund 410 Tsd. Euro oder rund 1,9 Prozent.

Der Materialaufwand lag dabei mit 193 Tsd. Euro über den Planwerten von 3,85 Mio. Euro. Dies lag an um 140 Tsd. Euro höheren Aufwendungen für die IHK-Initiative Rheinland, die überwiegend bei den sonstigen betrieblichen Erträgen als Erträge aus Verwaltungskosten erstattet wurden, und an höheren Aufwendungen für Prüfungen.

Der Personalaufwand, die Abschreibungen und der sonstige betriebliche Aufwand lagen insgesamt um 604 Tsd. Euro bzw. 3,4 Prozent unter den Planwerten von 17,57 Mio. Euro.

Der Personalaufwand betrug 9,82 Mio. Euro und lag um 3,1 Prozent bzw. 317 Tsd. Euro unter den Planansätzen. Dies lag im Wesentlichen an geringeren Gehaltsaufwendungen als geplant und damit auch geringeren Personalnebenkosten sowie an einem verringerten Rückstellungsbedarf für Beihilfeverpflichtungen. Die Abschreibungen lagen durch geringere Investitionen bei 463 Tsd. Euro (Plan 575 Tsd. Euro).

Der sonstige betriebliche Aufwand betrug 6,68 Mio. Euro und bewegte sich um 175 Tsd. Euro bzw. 2,6 Prozent unter den Planwerten von 6,85 Mio. Euro und verteilt sich auf rund 100 Positionen, die sich alle einzeln betrachtet im Planungskorridor bewegen.

Das Finanzergebnis der IHK beträgt durch das langanhaltend geringe Zinsniveau auf der Anlagenseite und der dadurch geringen Durchschnittsrendite sowie den Ausweis des Zinsaufwandes für die Aufzinsung der Pensions-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellung (verbindlicher Zinssatz nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz 3,89 Prozent) minus 3,62 Mio. Euro. Das negative Finanzergebnis war mit 3,22 Mio. Euro in der Wirtschaftsplanung prognostiziert. Es wurde jedoch durch den noch stärker als erwartet gesunkenen Diskontierungssatz um 398 Tsd. Euro überschritten.

Diese Entwicklung bei den Erträgen, bei den Aufwendungen und beim Finanzergebnis führen zu einem negativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 1,23 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung des außerordentlichen Aufwandes (72 Tsd. Euro) und Steuern (37 Tsd. Euro) schließt das Jahr 2015 mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von rund 1,34 Mio. Euro (Plan minus 2,95 Mio. Euro).

Das Jahresergebnis ist durch das negative Finanzergebnis geprägt und fällt aufgrund der höheren Erträge aus Beiträgen (plus 490 Tsd. Euro), der höheren sonstigen betrieblichen Erträge (plus 875 Tsd. Euro) und aufgrund des geringeren Betriebsaufwandes (minus 410 Tsd. Euro) deutlich besser als erwartet aus.

Nach planmäßiger Auflösung der Rücklagen in Höhe von rund 2,65 Mio. Euro schließt das Jahr 2015 mit einem positiven Ergebnis von rund 1,311 Mio. Euro.

Die IHK hat im Jahr 2015 rund 54 Tsd. Euro in das immaterielle Anlagevermögen und rund 234 Tsd. Euro in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Diese Investitionen betreffen

ausschließlich Ersatzbeschaffungen, insbesondere für die Möblierung von Büros und die Bestuhlung von Konferenzräumen sowie für die IT-Arbeitsplatzausstattung.

Der Personalbestand blieb im Vergleich der Jahre 2014 und 2015 im Durchschnitt mit 145 Köpfen annähernd unverändert. Gleiches gilt für die Personalkapazität, die im Jahresdurchschnitt rund 132 Vollzeitäquivalente betrug. Trotz des kontinuierlich gewachsenen Aufgabengebietes blieb der Personalbestand auch im Mehrjahresvergleich nahezu unverändert.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die im Rahmen dieses Lageberichts zu vermerken wären.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Die robuste Konjunktur im IHK-Bezirk, die kontinuierliche Erholung seit der Wirtschaftskrise 2009 und der ausgewogene Branchenmix der Mitgliedsunternehmen wirkt sich auf die Erträge aus IHK-Beiträgen aus.

Aufgrund der geringen (Liquiditäts-) Belastung der Mitgliedsunternehmen durch die IHK-Beiträge passen die Unternehmen die Vorauszahlungen jedoch regelmäßig nicht an die eigene aktuelle Geschäftsentwicklung an. Dies unterscheidet die IHK-Beiträge von den Gewerbesteuvorauszahlungen, die in der Regel umgehend von den Unternehmen im Zuge der quartalsweisen Erhebung durch die Stadtsteuerämter an die aktuelle Unternehmenssituation angepasst werden. Hieraus resultiert regelmäßig eine erhebliche Prognoseungenauigkeit für die geplanten Erträge aus IHK-Beiträgen und latent das Risiko von höheren Erstattungen aufgrund zu hoher Vorauszahlungen. Diese Risiken können durch eine ausreichend dotierte Ausgleichsrücklage abgefedert werden.

Die Finanzergebnisse werden auch auf längere Sicht deutlich negativ ausfallen. Dies liegt an einem nachhaltig niedrigen Anlagezins für sichere Finanzanlagen nach der Anlagenrichtlinie der IHK und an einem stetig steigenden Zinsaufwand für die Bewertung langfristiger Rückstellungen. Der verbindlich für die versicherungsmathematischen Berechnungen heranzuziehende Diskontierungszins wird nach den Annahmen des Aktuars von zurzeit 3,89 Prozent am Bilanzstichtag zum 31.12.2015 auf annähernd 2,0 Prozent im Jahr 2023 sinken. Allein hieraus ergeben sich Zuführungsbedarfe zur Pensionsrückstellung, die zurzeit auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit über 7 Mio. Euro angenommen werden.

Weitere Risiken können sich aus der Beteiligung an der Hausbesitzgesellschaft der Immobilie IHK/Börse (GbR IHK/RWB) ergeben. Die IHK ist zu 50 Prozent an dieser Gesellschaft beteiligt. Dies entspricht dem Anteil der von der IHK genutzten Fläche an der Gesamtfläche der Immobilie. Die Gesellschaft ist nach dem Willen der Gesellschafter ohne Eigenkapital ausgestattet. Im Jahr 2013 zeichneten sich Schäden an der Fassade des Gebäudes und an den Kellerräumen ab. Die finanziellen Auswirkungen der notwendigen Fassadensanierung konnten 2015 nach Auswertung und Prüfung von Sachverständigengutachten ermittelt werden. Hierfür werden rund 2,0 Mio. Euro bei der GbR IHK/RWB benötigt. Hinzu kommt, dass im Jahr 2015 ein Mietverhältnis über eine große Fläche im Gebäudekomplex der Gesellschaft endete. Die Neuvermietung der Flächen und der damit verbundene Umbau hat das Ergebnis der GbR IHK/RWB deutlich belastet. Das Jahr 2015 schließt bei der GbR mit einem negativen Jahresergebnis von 1,96 Mio. Euro. Das negative Kapital der Gesellschaft beträgt danach rund 5,1 Mio. Euro. Hiervon werden 50 Prozent dem Gesellschafter IHK zugerechnet.

Da die IHK in besonderem Maße zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und zum verantwortungsvollen Umgang mit ihren Finanzmitteln verpflichtet ist, hat sie vor diesem Hintergrund ein Risikomanagement mit einer systematischen Erfassung und Bewertung von

Risiken eingeführt und die Risiken in einem sogenannten Risikokompass zusammengefasst. Das Risikomanagement wird quartalsweise fortgeschrieben.

Im Jahr 2016 sind zahlreiche neue oder zusätzliche Aufgaben auf die IHK in den Themenfeldern Fachkräftesicherung, Flüchtlinge und Digitalisierung zu erwarten. Zudem ist die Wahl der Vollversammlung zu organisieren. Nach 15 Jahren wird 2016 wieder die Landesbestenehrung in der Berufsausbildung durch die IHK Düsseldorf durchgeführt.

Alle bekannten Risiken sowie die erwartete Ertragslage sind zusammengefasst im Wirtschaftsplan 2016 und darüber hinaus in der Mittelfristplanung der Kammer berücksichtigt. Gleiches gilt für neue und für aperiodische Themen sowie für die regelmäßigen Investitionen in die Infrastruktur der Kammer. Der Betriebsaufwand steigt 2016 geplant um 2,0 Mio. Euro auf insgesamt 23,4 Mio. Euro und kann durch die stabile wirtschaftliche Situation der Unternehmen und mit unveränderten (niedrigen) Beitragssätzen finanziert werden. Besonders ist dabei zu berücksichtigen, dass zur Finanzierung der gesetzlichen Kernaufgabe „Berufliche Ausbildung/Prüfungen“ bewusst nicht kostendeckende Gebühren erhoben werden. Die Kostendeckung beträgt zurzeit rund 33 Prozent, was einer bewussten Querfinanzierung der Beruflichen Ausbildung aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von rund 2,4 Mio. Euro bedeutet. Das Betriebsergebnis wird mit 420 Tsd. Euro positiv erwartet. Wie in den Vorjahren führt das nicht liquiditätswirksame, negative Finanzergebnis zu einem negativen Jahresergebnis von rund minus 3,0 Mio. Euro, das entsprechend der bekannten Mittelfristplanung durch Entnahmen aus den Rücklagen ausgeglichen werden soll. Wir weisen darauf hin, dass die Liquiditätsrücklage nach den Vorgaben unseres Finanzstatutes planmäßig bis zum 31.12.2018 verwendet sein soll.

Darüber hinaus gehende Risiken für die Geschäftsentwicklung der IHK sind im Jahr 2016 nicht erkennbar.

Düsseldorf, 11. März 2016

Der Präsident

gez.
Prof. Dr. Ulrich Lehner

Der Hauptgeschäftsführer

gez.
Gregor Berghausen
(seit 1. Januar 2016)